



Rat der  
Europäischen Union

166725/EU XXVII. GP  
Eingelangt am 13/12/23

Brüssel, den 13. Dezember 2023  
(OR. en)

16754/23

AG 176  
EMPL 617  
SOC 864  
MIGR 452  
COH 100  
SAN 748

## BERATUNGSERGEBNISSE

Absender:	Generalsekretariat des Rates
Empfänger:	Delegationen
Nr. Vordok.:	16472/23
Betr.:	Bewältigung des demografischen Wandels in Europa – Schlussfolgerungen des Rates (12. Dezember 2023)

Die Delegationen erhalten in der Anlage die Schlussfolgerungen des Rates zur Bewältigung des demografischen Wandels in Europa, die der Rat (Allgemeine Angelegenheiten) auf seiner Tagung vom 12. Dezember 2023 gebilligt hat.

## **Schlussfolgerungen des Rates zur Bewältigung des demografischen Wandels in Europa**

### **IN ERWÄGUNG DES FOLGENDEN:**

1. In seinen Schlussfolgerungen<sup>1</sup> vom Juni 2023 hat der Europäische Rat die Kommission ersucht, ein Instrumentarium zur Bewältigung der demografischen Herausforderungen und insbesondere ihrer Auswirkungen auf den Wettbewerbsvorteil Europas vorzulegen.
2. In der Erklärung von Granada vom 6. Oktober 2023 wurde die Entschlossenheit bekräftigt, demografischen Herausforderungen im Rahmen der Bemühungen um den Aufbau eines stärkeren, dynamischeren, wettbewerbsfähigen und von Zusammenhalt geprägten Europas in einer sich verändernden Welt zu begegnen.
3. Die Mitteilung der Kommission vom 11. Oktober 2023 mit dem Titel „Demografischer Wandel in Europa: ein Instrumentarium zur Bewältigung der Herausforderungen“<sup>2</sup> wurde auf der Tagung des Rates (Allgemeine Angelegenheiten) am 24. Oktober 2023 vorgestellt;

### **UNTER WÜRDIGUNG**

4. der Mitteilung der Kommission vom 11. Oktober 2023 mit dem Titel „Demografischer Wandel in Europa: ein Instrumentarium zur Bewältigung der Herausforderungen“, einschließlich ihrer Analyse der demografischen Herausforderungen in den Mitgliedstaaten und des Aufrufs zu einem umfassenden Ansatz bei der Bewältigung des demografischen Wandels in Europa, der es allen Generationen ermöglicht, ihre Talente zu erschließen und ihre Ziele zu verwirklichen, indem Familienleben und private Ziele mit der Erwerbstätigkeit in Einklang gebracht, jüngere und ältere Generationen bei ihrer Entfaltung unterstützt, auch durch Erleichterung des Zugangs zum Arbeitsmarkt und zu erschwinglichem Wohnraum, sowie Talente weltweit mit Hilfe gezielter und beiderseitig nutzbringender Arbeitsmigrations-Initiativen angeworben werden;

---

<sup>1</sup> Dok. EUCO 7/23.

<sup>2</sup> Dok. 14191/23.

5. der Zusage der Kommission, weitere Schritte zu unternehmen, um die Mitgliedstaaten bei der Bewältigung des demografischen Wandels durch eine Reihe politischer Instrumente, die auf EU-Ebene zur Verfügung stehen, zu unterstützen, insbesondere um die Daten- und Faktengrundlage unter Hervorhebung der Bedeutung von Investitionen zu stärken, demografiebezogene Maßnahmen auf allen Ebenen zu fördern und sicherzustellen, dass keine Region in der EU zurückgelassen wird;

**BEGRÜßT DER RAT DIE ABSICHT DER KOMMISSION, DIE UMSETZUNG DES INSTRUMENTARIUMS DURCH FOLGENDES ZU UNTERSTÜTZEN:**

6. die Einbeziehung demografischer Belange in einschlägige politische Vorschläge auf EU-Ebene und gegebenenfalls damit einhergehende Folgenabschätzungen;
7. verstärkte Analyse der wichtigsten Themen und Herausforderungen, die sich durch den demografischen Wandel stellen, um eine wirksame und kohärente Reaktion zu ermöglichen; In diesem Zusammenhang erkennt der Rat ferner an, wie wichtig die Unterstützung durch wissenschaftliche evidenzbasierte Analysen und politische Empfehlungen – insbesondere seitens der einschlägigen Forschungseinrichtungen – zu den verschiedenen Aspekten der Bevölkerungsentwicklung in der Europäischen Union, den Mitgliedstaaten und den Regionen ist;
8. die Förderung eines regelmäßigen Dialogs und Austauschs mit den Mitgliedstaaten über alle Dimensionen der Demografie durch spezielle Strukturen und Ressourcen und gegebenenfalls durch benannte nationale Koordinatoren für den Bereich Demografie;
9. die Gewährleistung, dass kein Bürger, keine Bürgerin und keine Region in der EU – unabhängig von ihrer Größe oder ihrem Verstärkerungsgrads – zurückgelassen wird, indem Überlegungen darüber angestellt werden, wie die Politik der EU die Mitgliedstaaten bei der Bewältigung der demografischen Herausforderungen unterstützen könnte, insbesondere im Zusammenhang mit der Anfang 2024 anstehenden Veröffentlichung des 9. Kohäsionsberichts und des Berichts über die Umsetzung der langfristigen Vision für ländliche Gebiete;

**BETONT DER RAT, DASS WEITERE MAßNAHMEN ZUR BEWÄLTIGUNG DES DEMOGRAFISCHEN WANDELS IN EUROPA ERFORDERLICH SIND, INDEM**

10. kontinuierliche Anstrengungen unternommen werden, um dem demografischen Wandel und seinen Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit, das Humankapital und die Gleichstellung mit Blick auf weitere Beratungen zu einem Thema, das für die Union von strategischer Bedeutung ist, Rechnung zu tragen.